



BURG LICHTWERTH | BURG LICHTENWERTH

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Österreich](#) | [Tirol](#) | [Bezirk Kufstein](#) | [Münster](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die vermutlich im 12. Jh. entstandene Burg Lichtwerth, auch Schloss Lichtwert oder Lichtenwerth genannt, war ursprünglich eine Wasserburg, welche auf einer Insel im Inn lag. Die in Vor- und Kernburg unterteilte Anlage ist bestens erhalten. In der Kernburg finden sich zwei Türme (Ost- und Westturm), der Palas, eine gotische Kapelle und Wehrgänge. Da die Burg ab dem 14. Jh. kaum noch erweitert wurde, konnte sie ihr romanisches Erscheinungsbild weitestgehend erhalten. Weingartner/Hörmann (s. [Literaturliste](#)) schreiben über die Burg: *In seiner Gesamterscheinung kann Lichtenwerth als eindrucksvolles Beispiel staufischer Burgenbaukunst gelten, die hier von einer Ministerialenfamilie mit ihren Möglichkeiten nachvollzogen wurde.*

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: 47°25'11.63"N 11°51'34.35"E
Höhe: 520 m ü. NN



Topografische Karte/n

[Burg Lichtwerth auf der Karte von OpenTopoMap](#)



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Privatbesitz!
Bitte achten Sie die Privatsphäre der Bewohner.



Anfahrt mit dem PKW

Von Kufstein oder Innsbruck aus über die B171 bis zur Burg fahren, welche direkt neben der Bundesstraße liegt. Kostenlose Parkmöglichkeiten neben der Bundesstraße.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Nur Außenbesichtigung möglich, da die Burg in Privatbesitz und bewohnt ist.



Eintrittspreise

-



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine

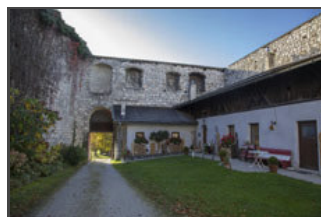
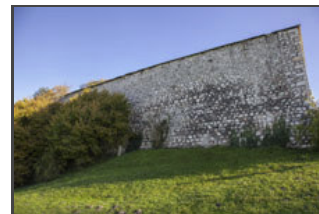
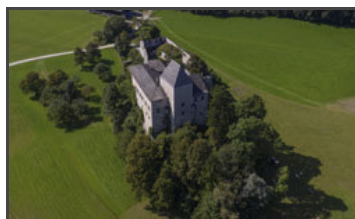


Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



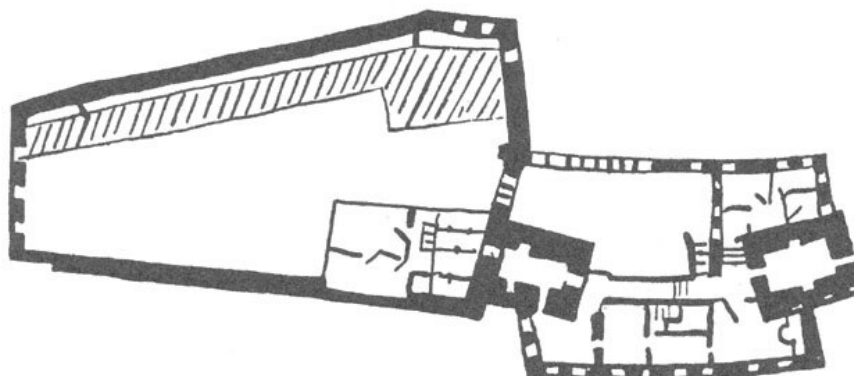
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Über unbefestigten Weg bis Burgtor erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Historie

1. Hälfte d. 13. Jh.	Vermutliche Entstehung der Burg. Über den Bauherren ist nichts gesichert bekannt, es könnten jedoch die Herren von Freundsberg gewesen sein.
1303	Erste gesicherte Erwähnung der Burg. Im 13. Jh. werden jedoch mehrfach Personen genannt, die ein Liechtenwerde im Namen tragen.
Anfang 14. Jh.	Errichtung eines Nebengebäudes, das "Stöckl", in der Kernburg.
1312	Die Burg wird von Thomas von Freundsberg an den Salzburger Erzbischof Konrad abgetreten und anschließend als Lehen genommen.
1319	Thomas von Freundsberg tritt in die Dienste des Tiroler Landesfürsten und gibt an, daß die Burg ein Tiroler Lehen sei.
1379	Die Burg wird zusammen mit anderen Burgen durch die Freundsberger an die Herzöge von Bayern verkauft. Da diese jedoch die Kaufsumme nicht aufbringen können, verbleibt Lichtwerth im Besitz der Freundsberger.
nach 1410	Beim Adelsaufstand gegen Herzog Friedrich IV. erleidet die Burg Beschädigungen durch bayerische Truppen.
1463	Die Freundsberger werden durch Erzbischof Burkhard von Salzburg mit der Burg belehnt.
1468	Die Freundsberger verkaufen ihre Burgen Lichtwerth und <u>Matzen</u> an Mathias Türndl, den Kammermeister des Tiroler Erzherzogs.
1468-1543	Die Burg wechselt mehrfach en Besitzer.
1543	Ambros Mornauer, Rat von Kaiser Karl V., erwirbt die Burg. Dies ist der letzte Verkauf der Anlage, welche bis heute über den Erbweg weitergegeben wurde.
1543-49	In der Zeit Ambros Mornauers werden umfangreiche Bauarbeiten an der Burg durchgeführt (u.a. Innenausbau des Ostturms, Arbiten am Wehrgang).
1620	Die Kapelle wird Instand gesetzt und geweiht.
um 1640	Bau eines Wohngebäudes für den "Bestandsmann" in der Vorburg.
seit 1640	Umbauten und Erweiterungen an der Burg, um den Wohnkomfort zu erhöhen. Der tw. eingestürzte Westturm wird in der Höhe verringert und neu eingedeckt.
1653	Tw. Einsturz des Westturms. Er wird anschließend in der Höhe auf Niveau des Palasdaches verringert und neu eingedeckt.
1720	Das Zugangstor der Vorburg und ein Teil der angrenzenden Südmauer sind eingestürzt.
1723	Errichtung eines großen Stalls an der Nordmauer der Vorburg.
18. Jh.	Weitere Umbauten und Erweiterungen an der Burg (u.a. erhält die Kapelle eine Stuckdecke und das Theater und die Schlossuhr werden eingebaut).
13. Okt. 1939	Der große Stall an der Nordmauer der Vorburg brennt ab.

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente.

Literatur

Clam Martinic, Georg - Österreichisches Burgenlexikon | Linz, 1992 (2. Auflage) | S. 400.

Hörmann-Thurn und Taxis, Julia (Hrsg.) - Tiroler Burgenbuch, Band XI: Nordtiroler Unterland | Bozen, 2019 | S. 125-156.

Weingartner, Josef - Tiroler Burgen | Innsbruck, 1971 (2. Auflage) | S. 75-76.

Weingartner, Josef und Magdalena Hörmann-Weingartner - Die Burgen Tirols | Innsbruck-Wien-München, Bozen, 1981 (3. Auflage) | S. 65-67.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

[Burg Lichtenwerth bei Wikipedia](#)

[Burg Lichtenwerth bei burgen-austria.com](#)

[Burg Lichtenwerth bei burgenkunde.at](#)

Änderungshistorie dieser Webseite

[22.01.2023] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 22.01.2023 [OK]